



ordnen, um dem Ausland ein Ende zu machen. Der Handel in Calcutta ist durchweg unterbrochen. Die Lebensmittelpreise steigen beständig. Die Angelegenheiten der Regierungsbürokratie stehen dicht vor dem Auslande. An den Ehen und Wänden der Druckerei sind Auftritte der radikalen bengalischen Zeitung „Bande Nataram“ angeschlagen, in denen zur Niederlegung der Arbeit aufgefordert wird.

**Portugal.** Die Kaiserlichen Morgenblätter vom 25. d. M. berichten aus Madrid: Wie verlautet, hat der spanische Gesandte in Lissabon nach Madrid telegraphiert, daß die Lage, besonders in Lissabon, sehr ernst sei. — Das französische Blatt „Liberal“ schreibt: Die jetzige Lage in Portugal kann nicht andauern. Eine europäische Intervention im Namen der Freiheit und der Zivilisation wird wahrscheinlich notwendig werden. Die nächsten Nachrichten zufolge soll der königliche Palast in Lissabon von loyalen Truppen bewacht werden, um jeden Handstreich zu vereiteln. — In Oporto sind einem ministeriellen Beschlusse zufolge alle republikanischen Versammlungen bis auf weiteres untersagt worden. — Alle übrigen Meldungen aus Portugal stimmen darin überein, daß dort nämlich eine Katastrophe zu erwarten sei. In Lissabon hat ein großer Teil der Garnison sowie der Flotte, die an der Mündung des Tago liegt, gemeuert und sich der revolutionären Partei angeschlossen. Der König ist eigentlich ein Gefangener im eigenen Schlosse, das, wie schon oben gesagt, von den wenigen neu geliebten Truppen umgeben ist. Die Abreise der Königin von London wurde aufgeschoben. — Nach den letzten Meldungen, die aus portugiesischen Grenzorten in Madrid anlangen, spitzt sich die Lage in Lissabon immer mehr zu. Die Polizei fand dort ein neues Bombenlager. In Oporto sind mehr als 300 Personen verhaftet worden unter der Anschuldigung revolutionärer Umtriebe. Die Regierung hat erklärt, daß keine Versammlungen weiter gehalten würden. Den Waffenhandlungen wurde der Verkauf von Gewehren und Revolvern untersagt.

**Marokko.** Die Nachrichten vom marokkanischen Operationsfeld nehmen wieder eine lebhaftere Färbung an. Heute liegen Berichte über mehrere Zusammenstöße der Franzosen mit den Marokkanern vor. U. a. wird aus Lalla Marnia, das nordöstlich von Uldja, nicht an der marokkanischen Grenze gelegen ist, vom Sonnabend gemeldet: Zwei Kompanien Tirailleurs, zwei Kompanien Juaven, eine Kompanie der Fremdenlegion, eine Schwadron Spahis, eine halbe Batterie Feldartillerie und eine halbe Section Gebirgsartillerie sind um Altiernoch unter dem Kommando des Obersten Feinoux ins Gebiet der Beni Snaassen abmarschiert. Seit 7 Uhr morgens hört man ohne Unterbrechung Kanonendonner von dem Hügel Derbuch her. Die Expedition gegen die Beni Snaassen verfolgte den Zweck, sie zur Zahlung einer Kontribution von 5000 Francs zu zwingen, die sie wegen ihres im Oktober ausgeführten Angriffs zu entrichten verpflichtet hätten. — Die in Maragan gelandeten schweizerischen Truppen sollen nach einem dort eingetroffenen Funtenotelegramm die Stadt ohne Zwischenfall besetzt haben und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden sein. Auch die von Wulay Hafid eingetroffenen Beamten nahmen an der Begrüßung teil. — Der spanische Kreuzer „Caramadura“ soll nach einer Anordnung des spanischen Marineministers nach Rabat abgehen, um den Kreuzer „Pelago“ zu ersetzen, der nach Tanger zurückkehren wird.

**Nordamerika.** Die guten Beziehungen zwischen Amerika und Japan sollen, wie nach einem überaus freundlichen Briefwechsel zwischen dem Mikado und dem Präsidenten Roosevelt beschlossen wurde, durch einen Besuch der Pacific Flotte in Tokio öffentlich bargehen werden.

**China.** In der chinesischen Provinz Tscheking ist eine antidynastische Bewegung ausgebrochen, die auf eine sorgsam vorbereitete Agitation zurückzuführen ist. Bisher hat sich eine feindselige Haltung gegen die Fremden nicht bemerkbar gemacht; welche Bedeutung man jedoch dem Aufstande in Peking beizumessen, zeigt der Umstand, daß die Regierung sofort Truppen nach Hangschow entsandt hat.

## Deutschland.

Berlin, 26. Nov. Der Kaiser unternahm Sonnabend nachmittag von Higelbisse aus eine Ausfahrt im Automobils und arbeitete später allein. Nach dem Diner wurde aus dem Bude des Generals Freiherrn von der Goltz „Von Jena bis Preussisch-Gelau“ vorgelesen. Sonntag war prächtiges kaltes Wetter. Der Kaiser besuchte mit sämtlichen Herren des Hoflags den Gottesdienst in der Kirche von Higelbisse. Das Publikum, das sich am Eingang zum Schloß versammelt hatte, begrüßte den Kaiser ehrerbietig. Nach der Kirche sprach der Kaiser im Schloßpark die Familien des Obersten Stuart Wortley und Sir Alfred Coopers. Nachmittag machte der Kaiser eine Ausfahrt. — Montag pflanzte der Kaiser

im Park von Higelbisse eine Eiche und begab sich später mit Gesele nach Witten, um bei Lord Pembroke das Frühstück einzunehmen und die berühmte Gemäldergalerie zu besichtigen, die schon von der Kaiserin Friedrich besucht worden ist. Das Wetter ist schön.

— (Der Reichskanzler) hatte am Sonnabend nach der „Nationalzeitung“ eine längere Besprechung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter und konferierte dann mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und dem preussischen Kriegeminister; die beiden Herren hatten befanulich an der Engländeresse des Kaiserpaars teilgenommen.

— (Staatssekretär Dernburg) wird als Gast des Großherzogs von Oldenburg am 9. Dezember in der Abteilung Oldenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag halten.

— (Auf Einladung des Kaisers) hat am Sonntag Fürst Fürzenberg die Reise nach Higelbisse Castle angetreten, wo er längere Zeit als Gast Kaiser Wilhelms verbleiben wird.

— (Zu den über den Geh. Kommerzienrat v. Mendelssohn-Bartholdy umgehenden Gerichten, wonach dieser in ein hohes Staatsamt eintraten werde, bemerkt die „Frankf. Ztg.“: Willkür aber haben die Gerichte vom Gericht des Herrn v. Mendelssohn in den Reichsbank einen gewissen Ansehlichkeit, wenn man daran denkt, daß wohl in absehbarer Zeit Herr Dr. Koch von der Leitung der Reichsbank zurücktreten wird.

— (Die Unternehmung gegen den Generalleutnant z. D. Grafen Hohenau) wird vom Kriegsgerichterst Orlowitsch geführt. Auch Herr Maximilian Harden ist als Zeuge geladen, wo das Material, das ihm gegen den genannten Grafen zugegangen ist, zur Verfügung zu stellen. Wie die Scherzpresse behauptet, wird die Unternehmung auch gegen den Major a. D. Lymar geführt. Auf Grund welches Rechtmittels, ist nicht klar, da Graf Lymar doch gar nicht mehr der Disziplinargerichtsbereich untersteht. Der aus dem Mosk. Harben-Prozess bekannte Zeuge Volkhardt ist in Zwangsbefehl genommen worden, weil er sich in dem Ermittlungsverfahren gegen den Grafen Hohenau der Zeugenvernehmung entzogen hatte.

— (Die Marineverwaltung) beschäftigt jetzt die Staatsverwaltungen mit dem Bau von Turbinenmaschinenanlagen einschichtig. Die erforderlichen Werkstätten sollen gleich in einem derartigen Umfang bemessen sein, um später auch Turbinen für die großen Neubauten herstellen zu können. Zunächst wird eine Turbinenmaschinenwerkstätte auf der Kehler Marinewerft in Angriff genommen werden. Später sollen auch die anderen Staatsverwaltungen mit entsprechenden Einrichtungen versehen werden, da es bereits heute feststeht, daß die Schiffsturbine sich mehr und mehr Eingang in die Kriegsflotte verschaffen wird. Die „Berl. Neuesten Nachr.“ meinen, es liege die Zeit nicht fern, daß man auch Linienfahrzeuge als Turbinenfahrzeuge herstellt, wie dies bereits im Auslande geschieht.

— (Schließung sozialdemokratischer Jugendvereine.) Die königliche Regierung in Hamburg hat die in Wilhelmshaven bestehende sozialdemokratische Jugendorganisation zwangsweise aufgehoben, weil politische Versprechungen in derselben ausgesprochen haben. Auch im Bezirk Lüneburg sind sechs sozialistische Jugendvereine der behördlichen Schließung verfallen.

— (Aus Südwestafrika zurück.) Der von Südwestafrika kommende Reichspostdampfer „Marquise“ ist in der Nacht zum Montag in Curhaven mit einem Schutruppenübertransport von 4 Offizieren, 3 Sanitätsoffizieren, 4 Obermatrosen und 240 Unteroffizieren und Mannschaften eingetroffen.

— (Marine-Nachrichten.) „Bremen“ ist am 22. d. M. in Bahia eingetroffen. „Leipzig“ ist am 22. d. M. in Shanghai eingetroffen. Der ausreisende Ablösungstransport für „Planet“ ist mit dem Reichspostdampfer „Ward“ am 23. d. M. in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat an dem selben Tage die Reise nach Penang fortgesetzt. Der Ablösungstransport für die Matrosen-Feldbatterie Kiautschou ist am 21. d. M. in Neapel eingetroffen und hat am 22. die Reise fortgesetzt. „Zeiden“ ist am 22. in Nauden eingetroffen und geht am 26. wieder in See.

## Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 25. Nov.) Der Reichstag genoss am Montag zunächst in erster und zweiter Sitzung die Aktende über zwei Sitzungen des im Jahre 1901 verstorbenen Malteser Grafen Müller für den Kauf von Rauten und für das deutsche Soldat in Rom. Dann wandte er sich der sozialdemokratischen Interpellation über die Lebensmittelsteuerung zu, die der Abg. Schelldemann in längerer Rede begründete. Neben den eingehenden Darstellungen der Schwelger des deutschen Volkes durch die agrarische Jollpolitik brachte der sozialdemokratische Redner auch eine große Menge von Überlieferungen vor. Er schloß die gegenwärtige Situation ungefähr so, als ob eine Hungersnot in Deutschland herrsche und besaßte gar, daß die Preisfragen infolge ihrer Woll-

politik sich der agrarischen Jollpolitik angeschlossen haben. Der neue Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Sollern hat ihm in der ihm eigenen ruhigen und nachsichtigen Form entgegen, erklärte aber mit Entschiedenheit, auf die bisherigen Jollpolitik festhalten zu wollen. Seine Gründe waren die alten aus agrarischen Wandel oft gebürten von der Notwendigkeit des Schutzes der deutschen Landwirtschaft und der Steigerung aller Löhne, die den Arbeitern erlauben, höhere Lebensmittelpreise zu bezahlen, von der Unmöglichkeit einer vorübergehenden Erhöhung der Getreidepreise usw. Wenn nach ihm als erster Diskussionsredner der Abgeordnete Dr. Hoesche (W. d. L.) aber bekannte, daß er sich daran hat, den gegenwärtigen Zustand der Verteuerung aller notwendigen Bedarfsartikel herbeigeführt zu haben und sich über die Interpellation freute, weil sie der Mehrheit des Reichstages und der Verteuerung Getreidepreise gäbe, die unerschütterliches festhalten an dieser Politik der Lebensmittelpolitik zu verhindern, so erklärte sich dieser Jollort denn doch wesentlich von der des Staatssekretärs, der ausschließlich hergehoben hatte, daß die gegenwärtigen Preise für Getreide und Vieh je h e hoch, aber nicht so hohe Preissteigerung seien. Der Abg. Geyling beehrte sich zur Wahrung des Standpunktes der freisinnigen Volkspartei auf eine lange Erklärung. Er erklärte, er hätte nicht geglaubt, daß die Preissteigerung ein Hindernis von der Sozialdemokratie im Interesse festhalten, als die neue Organisation der Wirtschaftslage ihrem Vorgehen in vollem Umfang recht gegeben hat. Gerade in dieser Periode steigender Produktionskosten durch steigende Löhne ist es volkswirtschaftlich unbedingt verneinlich, die Produktionskosten noch durch Verteuerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hinaufzutreiben. Vom Boden dieser prinzipiellen Erklärung aus, wandte er sich in knapper Form gegen die gegnerischen Unterstellungen des Abg. Schelldemann gegenüber der freisinnigen Volkspartei. Den Standpunkt der ehemaligen Joll-Wehrpartei vertreten dann in gleichlautender, auf den agrarischen Grundton gestimmten Reden die Abg. Severd (Hr.), Dr. Paasche (Hr.), Dr. Hoesche (Hr.) und Dr. Böhm (Hr.). Die Abg. Dr. Hoesche (Hr.) und Dr. Paasche (Hr.) erklärten, daß die Sozialdemokraten treffende Worte fand. Nach einigen zollfreundlichen Bemerkungen des Abg. Dr. Witten wurde die Debatte vertagt. Am Dienstag haben die Interpellationen der Reichstages, der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Sozialdemokraten über die Kostenverteuerung auf der Tagesordnung.

— Zwei sozialdemokratische Interpellationen sollen dem Reichstage angetragen werden. Eine betr. die hohen Lebensmittelpreise, die andere betr. die Steigerung der Kohlenpreise. Erster lautet: „Was bedeutet der Herr Reichskanzler zu tun, um den ungemein hohen Preisen der notwendigen Lebensmittel entgegenzukommen?“ Die zweite: „Welche Maßnahmen denkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um der gemeinschaftlichen Steigerung der Kohlenpreise entgegenzuwirken, die auf dem gesamten Wirtschaftsgebiet und insbesondere auf der Lebenshaltung der minderbemittelten Volksklassen schwer lastet?“ Außerdem sind an Anträgen von der sozialdemokratischen Fraktion eingebracht ein Antrag auf Schutz der Hüttenarbeiter in bezug auf ihre Personalschaftensprüche, einer auf Eingreifen gegen das unterirdische Beschäftigen von Kindern unter 16 Jahren und einer auf Aufhebung der Fahrkartensteuer.

— Die Uebersicht über die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für das Jahr 1906 ist dem Reichstage zugegangen. Danach sind von den 1145386 in den Listen geführten Personen 219995 ausgehoben worden. Von diesen sind 8902 für die Marine ausgehoben worden, darunter 6785 aus der Landbevölkerung. Als Einjährig-Freiwillige sind in das Heer 10833, in die Marine 571 eingetroffen, außerdem noch in das Heer 847 Volksschullehrer, die nicht einjährig dienen, bei den Truppen mit zweijähriger Dienstzeit ferner 30780, bei denen mit dreijähriger Dienstzeit 9512, und bei der Marine 2827 Freiwillige. Der Uebersicht ist eine Tabelle über die Herkunft und Beschäftigung der Militärschichten beigelegt.

— Die jährlich fällige Denkschrift über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze ist dem Reichstage zugegangen.

— Eine gemeinsame Sitzung der Landtagsfraktionen der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung findet an diesem Dienstag unmittelbar nach der Plenarsitzung im Abgeordnetenbauhaus statt.

— Der Reichstagsabgeordnete für Oldenburg I, Alshorn (reis. Volksp.), war im vorigen Sessionsabschnitt sehr lebhaft für die finanziell schwer bedrückten Oldenburgischen Arbeiter des Reichskriegsbafens Wilhelmshaven eingetreten. Seinen Anregungen ist jetzt insofern erfreulicherweise Folge gegeben worden als im neuen Marine-Gesetz eine Erhöhung der Reichszuschüsse vorgesehen worden ist für Pant von 10000 auf 18000 Mk., für Heppens von 5000 auf 9000 Mk., für Neunde von 0 auf 5000 Mk., während der Zuschuß für Wilhelmshaven nach wie vor 20000 Mk. betragen soll.

## Vermischtes.

(Kambord.) Nach Winterermittlungen ist in der Nacht zum Sonntag der vierstündige Dampfer von der Braueret Fabrik in Garmann bei Garmann (Schlesien) auf dem Seeufer in der Nähe des Garmannwerkes von drei Männern überfallen, durch mehrere Messerstiche tödlich verletzt und herabstürzt worden. Er starb bald darauf. Den Tätern sind 170 Mk. in die Hände gefallen.

**Kunzeigen.**

Die diesen Teil übernimmt die Redaktion  
des Blattes gegenüber keine Verantwortung.  
**Familiennachrichten.**

Am 23. d. M., abends 10<sup>1/2</sup> Uhr,  
entschied zu Suite a. S. nach langem  
schwerem Leben ergeben in dem Herrn  
unsere gute Mutter, Großmutter und  
Urgroßmutter

**Frau Christiane Möbius,**

Witwe des zu Merleburg verstorbenen  
Domänenraths Möbius, im 87. Lebens-  
jahre.

**Rich. Walther,** Ober-Postschaffner,  
und **Frau Ida geb. Möbius,**  
Halle, Rudolf-Hausstraße 29 I.,

**Emil Schob,** Kaufmann, und **Frau**  
**Luise geb. Möbius,** Reuditz,

**Emma Lattian,** verw. Musikdirektor,  
Friedenstraße (Ghe),

**Oswald Möbius,** Pianist-Musiker,  
Sängerhauken,

**Max Sypod,** Ingenieur, u. **Frau**  
**Olga geb. Möbius,** Halle a. S.

Die Beerdigung findet Mittwoch  
nachmittag 3 Uhr in Merleburg von  
der Kirche des Stadtkirchhofes nach dem  
Erdbegräbnis statt.

**Dank.**

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben  
**Eise**

Jagen ist allen unsern herzlichsten Dank. Ins-  
besondere Dank der lieben Schuljugend von  
Weien und Köpzig für das schöne Aushängen  
und den Blumenkranz. Ferner Dank allen  
Beten von nach und fern, welche ihren Segen  
mit Blumen und Kränzen schmückten und sie  
zur letzten Ruhestätte begleiteten.  
Löffeln, den 25. November 1907.

Die trauernde Familie **Steinhäuser.**

**Zwangsvorsteigerung.**

**Donnerstag den 28. d. M.,**  
**vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,**  
versteigere ich im S. Hause zu Collenberg  
**2 größere Käuferweine.**  
**1 Fahrrad und 1 Näh-**  
**maschine.**  
Merleburg, den 26. November 1907.  
**Francknitz,** Berlin-Spandauer.

**Servicetische 1. Etage,**

Wäge der Post, in sofort oder wenn später,  
auch mit Stell, zu vermieten. Zu erst. in der  
Ergeb. d. Bl.

**Markt 8**

1. Etage per 1. April 1908 zu vermieten.  
**Burgstraße 11 I.**  
2. Wohnung im Preise von 180-200 Mark,  
2 Stuben, Kammern, Küche und sonstiges Zu-  
behör, per 1. April 1908 möglichst Nähe von  
Bländes Fabrik zu mieten gesucht. Offerten  
unter **65** an die Exped. d. Bl.  
Bis zum 1. Januar wird ein Logis im  
Preise bis zu 45 Talern für junges Ehepaar  
gesucht. Offerten unter **M P** in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.  
Wohnung gesucht von älteren kinderlosen  
Leuten per sofort oder später in Preise von  
ungefähr 150 Mk. Gehaltige Offerten unter  
**B L 100** an die Exped. d. Bl.  
Wohnung, Stube, Kamme und Küche von  
jungem Leuten zum 1. Januar zu mieten ge-  
sucht. Offerten unter **S** an die Exped. d. Bl.  
erbeten.  
Eingel. Leute suchen zu Wohnen ein  
Wohnung im Preise von 40-50 Talern  
Offerten unter **50** an die Exped. d. Bl.  
Möblierte Wohnung zum 15. Dez. zu  
besuchen **Schmalstraße 5.**  
**Besseres möbliertes Wohnzimmer**  
mit Schlafkabinett der sofort zu vermieten  
**Vindenhöhe 14,** dort  
Sofort oder später sind  
**Parterre-Räume,**  
für jedes Geschäft passend, zu vermieten.  
Näheres **Zeumarkischer 2,** parterre.  
**Ein Sportwagen,**  
noch gut erh., zu verk. **Guldenstraße 13, 111.**  
Zu verkaufen:  
**ein Sportwagen, eine Menzenhauer**  
**Zither, ein Puppenwagen.**  
**Fr. Roth,** Schmalstraße 7, I.  
**Ein Fahrrad**  
ist billig zu verkaufen **Friedrichstr. 2.**  
**Knaben-Paletot und Capes,** gut repariert,  
und versch. **Knaben-Jacken**  
zu verkaufen **Sand 23 I r.**  
**1 dauerhaftes Fahrrad**  
zu verkaufen im **Bahnhofsbäude, 1 Tr.**  
**Abort**  
zu verkaufen **Preußnerstraße 3.**

**Nachruf.**

Durch das am 20. d. M. erfolgte allzufrühe Hinscheiden  
des hiesigen Lehrers

**Herrn Richard Rolle,**

der sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit in unserer Mitte  
viel Liebe und Vertrauen zu erwerben wusste, hat unsere  
Gemeinde einen schmerzlichen Verlust erlitten.

Das Andenken des Verstorbenen wird hier in Ehren  
gehalten werden.

Bischdorf, den 24. November 1907.

**Die Gemeinde Bischdorf.**

**Feine Holzwaren**

für  
**Ziefbrand, Flachbrand, Kerbschnitt, Zerso**  
nach neuesten Maschinen und Zeichnungen in bestem starken Holz zu Original-Fabrikpreisen.  
**Fertig gebrannte Wandsprüche,**  
**Brennapparate, Brennstifte, Ersatzteile, Werkzeuge und**  
**Beizen.**

**Öl- und Aquarell-Farben, Pinsel, Kellrahmen,**  
**Malleintwand.**

**Richard Lots, Burgstraße.**

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.**  
**(Alte Stuttgarter).**

Gegründet 1854.  
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.  
Versicherungsbestand **500 Millionen Mark.**  
**Unverfallbarkeit — Unanfechtbarkeit — Weltpolice**  
Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter **steigende**  
**Dividende nach vollständigem System (Rentensystem).**  
so nach der Versicherungsdauer **27 Dividendensteigerung**  
bis auf  
**100 % der Prämie und mehr.**  
Auskünfte erteilt: **Rechnungsrat Klein.**

**Ein Transport**

**hochtragender und neu-**  
**milchender Kühe mit den**  
**Kälbern, sowie sehr schöne**  
**Simmentaler**  
**u. Ostfriesische Zuchtbullen**



sind bei mir zum Verkauf eingetroffen.

**Otto Heilmann,**

**Telephon 53.**

**prima belgische Pferde**

bei mir ein.

**H. B. Kremmer,**

Merleburg, gegenüber Post, Ederes Besonnenbahnhofs.  
**Telephon 367.**

**Damenjackett,**

ist neu, billig zu verkaufen **Markt 24**  
Ein großer, neuer, eigener

**Ausziehtisch,**

130x140 Zentimeter, ausgegossen 500 Zentim.  
meter lang, für größere Wirtschaft - passend,  
billig zu verkaufen

**200 Ztr. Rübenschnitzel**

a Zentner 35 Pf. zu verkaufen. Näheres in  
der Exped. d. Bl.

**Ein junges Kuh mit dem Kalbe**

steht zum Verkauf **Büchisdorf Nr. 4.**

**Ein Paar Laufer Schweine**

zu verkaufen **Forneck 16.**

**Ein gebrauchter Kinderstuhl**

zu kaufen gesucht. Offerten unter **Kinder-**  
**stuhl** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Kräftigen Wittgatsisch**

empfehlen **Schmalstraße 5.**

**35 Hühner,**

junge Legehühner, a. St. Nr. 2-2,50,  
ebenso edle Tauben  
sowie zu verkaufen Offerten unter **Chiffre**  
**Z 100** an die Exped. d. Bl.

**Christbäume u. Tannengrün**

ist zu verkaufen  
**Karl Jandtke, Johannisstr. 12.**

**Aparte Neuheiten**

in  
**Neujahrs-**  
**Glückwunschkarten**

mit Namensdruck,  
in feiner Ausführung in allen Preislagen.

**Bisitenarten**

in feiner Ausführung in allen Preislagen.

**Familien-Anzeigen**

in feiner Ausführung. Moderner Schichten

**Richard Lots,**

**Burgstraße.**

Ziehung: 30. November 1907

**Lotterie der**  
**Kölner Ausstellung 1907**

9179 Gew. im Werte von **222.60000 M.**

1	à	10000
1	à	5000
2	à	2000 = 4000
5	à	1000 = 5000
10	à	500 = 5000
20	à	300 = 6000
20	à	100 = 2000

etc. etc.  
Lose à 1 M., Porto u. Liste 25 Pf. extra,  
zu haben bei den Kgl. Lotterie-Ein-  
nehmern u. den durch Plakate kennt-  
Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Ver-  
triebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Ein-  
nehmer G. m. b. H., Berlin N. 24,  
Monbijouplatz 2.

**St. Petersburger**  
**Gummischuhe**  
sind bei weitem die besten. Für  
Damen und Herren empfiehlt diese  
billigst  
**L. Daumann,**  
**Burgstraße 23**

**St. Petersburger**  
**Gummischuhe**  
sind bei weitem die besten. Für  
Damen und Herren empfiehlt diese  
billigst  
**L. Daumann,**  
**Burgstraße 23**

**italienische Blumen,**  
**langstielige Rosen**  
in rot, rosa, gelb und weiß, sowie  
**Wesseln**  
in allen Farben empfiehlt  
**Schloßgärtner Wagner.**

**5 Neujahrskarten 10 Pf.**  
bei **M. C. Schultze**

**Tonfässer,**

innen und außen glasiert, praktisch für den  
Haushalt, als Pöbel- und Wasserfaß verwend-  
bar in verschiedensten Größen halbes bis sechs

**Eduard Klaus.**

**Beste Hustenmittel,**

**Eucalyptus- u. Salbeibonbons,**  
**Honig-Malzbbonbons**  
in Paketen a 25 und 50 Pfg.,  
**Cachou- und Salmiakpastillen,**  
**Emser- und Sodener-Pastillen,**  
**Emser Kränchen**

bei **Oskar Leberl,**

**Drogen und Farben,**  
**Burgstraße 16.**

**Einrahmung**

**von Bildern,**

neue moderne Leisten,  
von den einfachsten bis zu den stilvollsten  
Stücken. **Solid's** Rahmung unter billigster  
Bezeichnung.

Grosse Auswahl  
**in Gravüren und Bildern**  
**aller Art.**

**Richard Lots,**

**Burgstraße.**

**Verloren**

am letzten Sonnabend welcher Zügeltragen  
in den Anlagen am Gottliebstraße. Gegen  
Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Neuheiten.**  
Große Auswahl. Billige Preise.



**Fertige Damen-Wäsche.**  
Hemden mit Spitze, Maschinenbogen, Schleißen-Bogen oder Siederel.  
**Beinkleider, Kniebeinkleider, Nachthemden** einfach und elegant.  
Nachtsachen weiß und farbig.  
Wäschen- und Handtücher.  
**Fertige Kinder-Wäsche.**

**Herren-Wäsche.**  
Oberhemden weiß und farbig,  
Tag- und Nachthemden  
Barchenthemden,  
Kragen,  
Manschetten,  
Taschentücher,  
**Trikot-**  
Unterhemden, -Hosen u. -Jacken.  
Neue Preislisten sind erschienen.  
**Wäsche-Haus**  
**Adolf Schäfer,**  
Entseplan 7.  
**5 Weihnachtssportarten 10 Pf.**  
bei M. C. Schultze

**Tafeldekoration**  
zu Festlichkeiten empfehle  
Tischläufer,  
Servietten  
und Tellerdeckchen  
in abgesetzten Ornamenten, schöne  
Muster in großer Auswahl.  
**L. Baumann,**  
Burgstr. 23.

**8 Witzkarten 10 Pf.**  
M. C. Schultze.

**Bauern-Verein**  
**Merseburg u. Umgegend.**  
Am Donnerstag den 28. November 1907  
findet von abends 7 1/2 Uhr ab in den  
Räumen des „Lobst“ das  
**Herbstvergnügen**  
statt, bestehend in  
**Konzert, Theater**  
und **Ball.**  
Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst  
Familienangehörige sehr ergebenst ein. Nicht-  
mitglieder haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

**Bahnhof Frankleben.**  
Heute Mittwoch abends 8 Uhr  
**großes**  
**Militär-Konzert,**  
ausgeführt von der Königl. Unter-  
offizier-Schule Weiskensels.  
Nach dem Konzert **Ball.**  
Dazu ladet ergebenst ein  
**Otto Erbis.**

**Ein Kind** wird in gute Pflege gegeben.  
Adressen unter „Kind“ an  
Exp. d. Bl. erbeten.

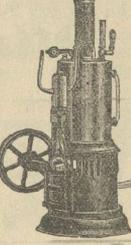
**Das Geheimnis der Frauen,**  
sparsam zu wirtschaften, besteht darin, dass sie an  
Stelle der teuren Naturbutter die beliebte Delikatess-  
Margarine

**Solo in Carton**  
verwenden. Solo-Margarine schmeckt, duftet und  
bräunt wie beste Naturbutter und ist dabei fast um die  
Hälfte billiger.  
Wer Solo-Margarine einmal verwendet hat, mag sie  
nicht mehr entbehren.  
Man verlange aber ausdrücklich Solo in Carton.  
Überall zu haben!

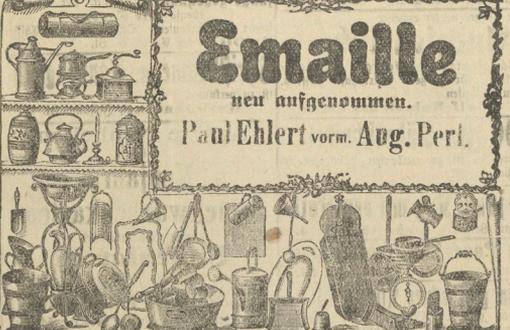
**Achtung!**  
Durch große Abkäufe bin ich in der Lage, in  
**Emaille-Waren**  
außerordentlich billige Preise zu berechnen, was  
ich meiner wertigen Kundsch. hierfür mittelte.  
Emaille-Special-Geschäft  
**H. Becher,**  
Schmalzstraße und Ecke an der Giesel.  
Mitglied des Rabatt- u. Spar-Vereins.



Die  
**Puppen- u. Spielwaren-**  
**Ausstellung**  
ist eröffnet.  
Spielwarenhaus  
**Wilhelm Köhler,**  
Kl. Ritterstr. 6.  
Anerkannt beste u. billigste  
Bezugsquelle.




**Emaille**  
neu aufgenommen.  
Paul Ehlert vorm. Aug. Peri.



**10 Prozent Rabatt.**

**Liberaler Wahlverein.**  
Donnerstag d. 28. November d. J.,  
abends 8 1/2 Uhr.  
**Vereins-Versammlung**  
in der „Reichstrone“.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht  
2. Vorstandsbericht  
3. Bericht des Delegierten vom Parteitag.  
4. Agitation.  
5. Parteistellung.  
6. Berichtigung.  
Die Parteifreunde werden gebeten, recht  
zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

Halle a. S.  
Süßmilch  
**Walhalla-Theater.**  
Jeden Abend 8 Uhr  
Spezialitäten-Vorstellung.  
Ab 1. Dezember 1907  
**Gastspiel**  
**Mizi Gizi**  
vom Wintergarten Berlin.  
Ab 1. Dezember 1907:  
**Gastspiel**  
**Lilly Walter-Schreiber**  
vom Metropol-Theater  
Berlin.  
Zum 1. Male in Halle.

**Zum alten Dessauer.**  
Heute Schlachtfest.  
**Dieters Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest.**  
**Kretschmers Restauration.**  
Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
**Preussischer Adler.**  
Mittwoch Schlachtfest.

**Goffischerie.**  
Mittwoch Schlachtfest.  
Donnerstag  
hausgeschlachte **Burk.**  
**C. Tauch.**  
Donnerstag  
frische hausgeschlachte **Burk.**  
**G. Fischer,** Weiskensels-  
Str. 23.

Donnerstag den 28. d. M.  
**Schlachtfest.**  
**H. Mehnert,** Oberreitstr. 23.  
**Ein zuverlässiger Mann**  
und zwei Frauen  
zur Farb- und Scheinereiarbeit sofort gesucht.  
**Louis Weniger,**  
Oberreitstr. 3.

**Arbeiter für Betonarbeit**  
werden eingestellt.  
Neubau C. W. Zul. Planke & Co.  
**Laufbursche**  
geübt. Meldungen vormittags zwischen  
10 bis 12 Uhr.  
**Paul Marckscheffel & Co.**  
Ein Mädchen für Haus und Küche, 18 Jahr,  
sucht 1. Januar Stellung.  
Offert. u. M. i. d. Exped. d. Bl. abzugeben.  
**Tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus zum 1. Januar gesucht.  
Franz Seminarlehrer **Jacob,** Poststr. 5, pt.  
**Ein goldener Gürtel** bis zum Schloss-  
garten-Salon Donnerstag abend verloren.  
Bitte gegen Belohnung abgegeben bei  
**Kenno,** Lieber Keller 3.  
Diejenige Frau, welche das **Verlorenge-**  
**bund** gefunden hat, wird gebeten, dasselbe gegen  
Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
**Hierzu eine Beilage.**



Zur Gedächtnisfeier des 50. Todestages Joseph von Eichendorff am 26. November 1907. Von Theodor Gschl. (Schluß)

Eichendorff ist vorwiegend Lyriker, als der er seinen Goethe und Uhland in ungleichlicher Weise nach heute fortlebt. Mehr Dicht, noch Romantiker, auch Goethe nicht selten nach heiligen Einflüssen auf ihn aus, obgleich er des letzteren „Wieland Meister“ für seinen ersten Roman „Ahnung und Gegenwart“ (1815) zum Vorbild nahm. ...

„Den Gott will rechte Gattin erwählen, Den schiedt er in die weiße Welt, Dem will er seine Wunder weihen, In Berg und Wald und Strom und Feld.“

„O wunderbares, tiefes Schwestern, Wie einmal ist dich noch auf der Welt! Die Wälder hast du alle verlassen, Als ging der Herr durchs stille Feld.“

„Es war, als hätte der Himmel Die Erde still geliebt, Das sie im Wälderschlummer Von ihm nun träumen müßte.“

„Die Luft ging durch die Felder, Die Ähren wogten leicht, Es rauschten leis die Wälder, So fernher war die Nacht.“

„Und meine Seele spannte Weit ihre Flügel aus, Flog durch die stillen Lüfte, Als flöge sie nach Haus.“

„Der tieferen Wirkung ist auch „Der letzte Gruß“. Aber unüberwindlich an leidenschaftlicher Innigkeit sind die 10 Trochäer: „Auf meines Kindes Tod“, die jedes schmerzliche Herz tief ergreifen. Das 9. Lied lautet:

„Dort ist so tiefer Schatten, Du schliffst in guter Ruh, Es drüht mit grünen Wäldern Der liebe Gott dich zu.“

„Die alten Weiden neigen Sich auf dem Bett herein, Die Bügel in den Einzelnen, Die Ängeln treu dich ein.“

„Und wie in goldenen Träumen Geht linder Frühlingsschwind Rings in den stillen Bäumen —“

„Schlaf wohl, mein süßes Kind!“ Doch auch goldige Humorklänge sind aus manchen Liedern Eichendorffs entnommen, als Probe dienen die 2. Strophen aus dem satirischen „Wanderlied der Prager Studenten“:

„Nachts wir durchs Städtlein schweiften, Die Fenster schimmern weit, Am Fenster dreh'n und schleifen Biel schön gepuzte Leit.“

„Nächst wir durchs Städtlein schweiften, Die Fenster schimmern weit, Am Fenster dreh'n und schleifen Biel schön gepuzte Leit.“

Deutschland.

— (Ueber die Winterpläne des Kaisers) verläutet der „Mittl. pol. Correspondenz“ zufolge in Hoffentlich, daß eine längere Kreuzerfahrt im Mitteländischen Meere, verbunden mit einem Aufenthalt auf Korfu, spätestens für den Februar, wahrscheinlich aber schon für einen erheblich früheren Zeitpunkt, in Aussicht genommen ist. ...

— (Aus den Kolonien.) Das gegen die Eingeborenen in Ostafrika geübte Strafen system hat Staatssekretär Vermburg bei seinem Aufenthalt in der Kolonie persönlich studiert. In einem Bericht der „Mambara Post“ heißt es: In Tanga begab sich Vermburg zur Voma, wo er in der Schaurihalla einen Einblick in das Strafbuch über die verhängten Prügelstrafen tat. ...

Volkswirtschaftliches.

— (Nach der Börserundschau der „Fr. Ztg.“ vom letzten Sonntag) konzentriert sich z. Z. das allgemeine Interesse der Börse unverändert auf die sommerliche und industrielle Situation in den Vereinigten Staaten. Anstelle der erhofften Besserung hat sich die Lage dort weiter verschlechtert, was sich nicht allein aus dem Umfange ergibt, das trotz aller Einigungsaktionen und Hilfsmaßnahmen der Regierung keine Represse am Aktien- und Bondmarkt aufkommen will, sondern auch daraus, daß aus den industriellen Revieren betrübende Nachrichten kommen. ...

aus Arbeiterentlohnungen von gewaltigen Dimensionen werden von überall her gemeldet und wenn man auch vielfach bei uns geneigt zu sein scheint, die Einengung der geschäftlichen Tätigkeit in der Union als eine ebenermäßige Erscheinung anzusehen, verursacht durch den Mangel an barem Gelde, so stellt es doch auch nicht an gewichtigen Stimmen, die die industrielle Lage in Amerika sehr pessimistisch beurteilen und ein laienmännliches Anschauen der Wirtschaftskrisis prognostizieren. ...

Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 26. Nov. Die Vertreter der Städte Raumburg und Kösen sind mit einer Elektrizitätsfirma zur Erbauung einer elektrischen Bahn von hier nach Kösen in Unterhandlungen getreten. Die Anlage ist unumgänglich notwendig zur Weiterentwicklung beider Städte. ...

† Taucha, 13. Nov. Als der Schmelzmeister Hänel von hier, der im Maschinenhause des Wasserwerks tätig ist, gestern abend bis 1/9 Uhr nicht nach Hause kam, forschte man nach seinem Verbleib und fand ihn tot im Maschinenhause. Wahrscheinlich ist er beim Deuten oder Reinigen der Maschine in das Getriebe geraten und hat hierdurch seinen Tod gefunden. ...

† Bernburg, 24. Nov. Ein Eisenbahnunfall hat sich heute früh aus dem hiesigen Bahnhof zugetragen. Als eine Lokomotive nach dem Maschinenhuppen fahren wollte, stieß sie auf einer Weiche mit einer ihr entgegenkommenden Maschine zusammen, so daß beide entgleisten. ...

† Schönebeck a. Elbe, 25. Nov. Falls der Staat, die Provinz Sachsen und der Kreis Salze sich verpflichten, zu dem Bau einer Glibbrücke von Schönebeck nach Grünauwald — bisher Fahrverbot — 600 000 Mk. beizutragen, will die Stadt Schönebeck 1 000 000 Mk. aus eigenen Mitteln dazu bewilligen. ...

† Sondershausen, 24. Nov. In große Aufregung versetzt wurden die Besucher des Vortags-Nachmittags-Gottesdienstes in der Stadtkirche. Während der Predigt entbrach plötzlich Feuer, so daß der Geistliche die Predigt abbrechen und die Anwesenden sofort das Gotteshaus verlassen mußten. ...

Durch zu kaltes Heizen waren die Röhren der Heizungsanlage glühend geworden und haben die anliegende Balken- und Deckenlage entzündet. Ein Grund war es, daß das Feuer durch umherliegende Funken und starke Rauchentwicklung sofort bemerkt wurde, so daß die zahlreichen Kirchenbesucher in aller Ruhe die Kirche verlassen konnten. Durch herbeigeeilte Feuerwehrlente wurde das Schandfeuer gelöscht.

† Meuselwitz, 26. Nov. In Angenschichte wurde der 38 Jahre alte Bergarbeiter Albin Sande verschüttet und getötet. — In Rupperdorschoß ein 13 Jahre alter Knabe einem Spielgenossen eine Kugel in den Kopf. Der Knabe hatte mit einem Revolver gespielt. An dem Auskommen des verletzten Knaben wird gearbeitet.

† Eisenach, 25. Nov. Es ist ein felsamer Zufall, daß in demselben Jahre, in dem man den 700. Geburtstag der edlen Landgräfin Elisabeth festlich begeht in der Wartburgstraße, in welcher sie in selbstloser Weise als barmherzige Samariterin einberief und unermüdet wirkte, ein Werk ihrer umfassenden Nächstenliebe in zeitgemäßer Form und Schöne seine Uferfestung feiert. Das von der Landgräfin Elisabeth ursprünglich unterhalb der Wartburg am Elisabethenbrunnen gegründete Hospital wurde vor Zeit darauf herunter vor das Georgentor in ein Vorwerk der beglückten Eisenacher Familie der Helgarden verlegt. Hier hat es bis heute in beschriebenen, veralteten Räumen in Segen gewirkt. Von der hohen Äbtissin schon anfänglich mit reichen Mitteln bedacht, ist das Samenkorn im Laufe der Jahrhunderte zu einer gut summierten Stiftung gewachsen. So konnte man im Einklang mit dem vorzüglichen Staatsministerium daran denken, den veralteten Bau, den kein Sonnenstrahl erhelle, durch einen zweckdienlichen umfangreichen Neubau zu ersetzen. Dies Werk ist nach den Entwürfen und unter der Leitung des früheren hiesigen Stadtbauinspektors Kemuter beruht gelungen. In formigen Stützpunkten räumten herrliche Anlagen erhebt sich in unmittelbarer Nähe des historischen alten Baus der imposante dreiflügelige Neubau, der sich als ein architektonisch wohlgegliedertes, allen Anforderungen der neuzeitlichen Bauechnik und den Einrichtungen in allen Teilen entsprechendes Bauwerk darstellt. Am Elisabethentag wurde das Hospital mit einer entsprechenden würdigen Feier eingeweiht, es war diese Feier die schönste Siebenhundertjahrfeier des Geburtstages der edlen Thüringer Landgräfin, die je in irgendeiner Stadt oder einem Lande gefeiert wurde.

### Lokalnachrichten.

Merseburg, den 27. November 1907.

„Konferenz der Kreisärzte.“ Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungspräsidenten Herrn v. d. Recke fand am Sonnabend im Hotel Stadt Hamburg in Halle eine amtl. Konferenz der Kreisärzte des Regierungsbezirks Merseburg statt. Verhandelt wurde insbesondere über die Bekämpfung der Bornaferen Krankheit der Pferde und über die Regelung des Viehbesitzes mit Fleisch.

„Handelskammerwahl.“ Die am Montag vorgenommene Ergänzungswahl zur Handelskammer für den 1. Wahlbezirk (Stadt Halle, Kreis Merseburg und Saalkreis), ergab die einstimmige Wiederwahl sämtlicher ausstehender Mitglieder, nämlich der Herren: Kaufmann E. Reinhold Freytag, Kaufmann Paul Hofmeister, Sägenwerkbesitzer Guido Müller, Holzfabrikant Bruno Reintke, Ingenieur und Maschinenfabrikdirektor Wilhelm Koberger, Zuckerfabrikdirektor August Schulze, sämtlich zu Halle, und Stadtrat Hugo Eichhorn zu Merseburg. Die Beteiligung war sehr schwach, von rund 2000 Wählern haben sich nur 24 beteiligt, und zwar aus Gewerbesteuerklasse 1 (mit je 8 Stimmen) 12 Klasse 2 (mit je 4 Stimmen) 3, Klasse 3 (mit je 2 Stimmen) 7, Klasse 4 (mit je 1 Stimme) 2; die Gesamtzahl der Stimmen betrug demnach 124.

„Alles wird teurer zum Nelsonschießfest;“ jüngst kam die Kunde von höheren Preisen für die Christbaum, heute erfahren wir, daß auch die Puppenfabrikanten Thüringens und Sachsens einen zehnprozentigen Preisaufschlag auf ihre Fabrikate beschließen haben. Die Spielzeugpreise werden gleichfalls erhöht.

„Die Verwendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr (Reich-Postgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere anzufertigen.“

„Die Versammlung des Dom-Männer-Vereins in Rülitz Hotel am Montag Abend war so zahlreich besucht, daß der Saal des genannten Lokals voll besetzt war. Die Erörterung der Frage „Gibt es ein ewiges Leben?“ ergab schon in dem einleitenden Referat des Herrn Superintendenten Wilson eine solche Gedankenfülle,

daß es hier nur möglich ist, die Richtlinien der Ausführungen zu skizzieren, um so mehr, daß sie zum Teil in zuverlässiges, persönliches Bekenntnis ausflangen. Nachdem der Herr Vortragende nachgewiesen hatte, daß weder die materialistischen noch die idealistischen Bekenntnisse gegen den Unsterblichkeitsglauben sich haltig sind, entstand die Frage, ob es einen positiven, zwingenden Beweis dafür gibt. Einen Beweis in der Art eines Rechenergebnisses gibt es nicht, deshalb ist aber der Unsterblichkeitsglaube nicht weniger sicher. Wir überschätzen überhaupt die abstrakte Verstandes-tätigkeit. Um den Beweis zu führen, dazu gehört der ganze Mensch, der nicht nur aus Verstand, sondern auch aus Fühlen und Wollen besteht. Der Verstand reicht nur bis zu einer gewissen Grenze, wo der Nerv des Lebens, das Wesen der Dinge beginnt, hört er auf. Bei den tiefsten Lebensfragen handelt es sich um persönliche Entscheidungen. Ernst Menschen behandeln diese Fragen nicht als Zukunftsfragen, das heißt als Fragen der Phantasie und Theorie, sondern als Gegenwartsfragen, sie leben diese Fragen, und deshalb werden sie ihnen zur Gewisheit. Ein Leben mit Unsterblichkeitsglaube ein Leben in Liebe widersteht der engen Grust, läßt sich nicht einsperren. Darum kommt auch Johannes Brahms in dem letzten seiner „Vier ernsten Gesänge“ den Triumph der Liebe an. — In der sehr ausgedehnten Besprechung, an der sich außer dem Herrn Referenten Herr Rektor Ergang, Herr Gymnasialdirektor Köhner, Herr Schuldirektor Schulze und Herr Regierungs- und Schulrat Gründler beteiligten, wurden verschiedene Fragen, die mit dem Thema im Zusammenhang stehen, weiter ausgeführt, so die Frage des Lebensgefühls, auf das wir uns berufen können. Ferner der Zusammenhang des Unsterblichkeitsglaubens mit dem Gottesglauben, der manche Zweifel löst, die dem Menschen schwer zu schaffen machen. Der Gottesglaube ist dem Menschen allerdings nicht angeboren, sondern anerkannt, denn unser Leben ist eine Tragödie und unser Glaube schwerer Kampf. Alles Tiefe in unserem Dasein ist zwar auf der einen Seite ein Geschenk, auf der anderen aber ein furchtbarer Kampf. Die Grundstimmung, mit der wir der Zukunft entgegengehen, ist eine ungeheure Ermüdung und Spannung, weil Gott so unermesslich reich ist an Schöpfer- und Gestaltungsgeist. Seine Weisheit zeigt sich aber ebenso in dem, was er uns gegeben, als was er uns verweigert hat.

„Auf hiesigem Bahnhofs wurden am Montag Abend vom dienhabenden Polizeifergeanten zwei angetrunkene junge Stroldche festgenommen, die auf dem Bahnsteig zu Neumarck an der Rühlenschen Eisenbahn vor ihrer Abfahrt von dort einen älteren armen Mann ohne weiteres ins Gesicht geschlagen hatten, weil er ihnen kein Geld, das sie von ihm verlangten, geben konnte. Hier wurden die Namen der beiden Subjekte festgehalten, die nun ihrer Bestrafung entgegensehen.“

„Am Montag nachmittag gegen 4 Uhr ist aus dem Hausflur des Gymnasiums ein dem Schüler O. gehöriges Fahrrad verschwunden. Dasselbe ist ein Germaniarad der Firma Seibel u. Naumann (Dresden). Nach dem unbefangenen Entführer dieses Fahrrades wird von unserer Grotzseite gefahndet.“

### Stadtvorordneten-Sitzung.

Merseburg, 25. Nov. 1907. Nach Eröffnung der von 17 Stadtvorordneten besuchten Versammlung durch den Vorsteher Julius Baege widmete dieser dem verstorbenen Stadtrat und Vorordneten Bankier Louis Jekander folgenden Nachruf: Es liegt mir die schmerzliche Pflicht ob, heute eines lieben Heimgegangenen zu gedenken. Heute vor 14 Tagen weilte er noch neu gekräftigt nach langer Krankheit hier unter uns und trat mit der Farbe des Lebens auf seinen immer freundlichen Zügen und von allen Seiten beglückwünscht in den Saal. Drei Tage danach durchlebte die Trauernde die Stadt, daß er plötzlich verschieden ist. Mit sanfter Hand hat ihn der Tod dahingerafft, sanfter und kampflos ist er dahingegangen. Herr Stadtrat, Vorordnete und Stadtschreiber Louis Jekander hat über 30 Jahre Zeit und Kraft in den hiesigen Dienst gestellt, länger als sonst ein Bürger zu tun pflegt. Nachdem er 1875 zum Stadtvorordneten und 1877 bereits zum Stadtrat gewählt worden war, wurde er 1881 Vorordnete, welches Amt er bis zu seinem Ableben bekleidete. An seinem 80jährigen Geburtstag ehrte ihn die Stadt durch Beilegung des Titels eines „Stadtschleiers“. Während dieser Zeit ist er in den verschiedensten Kommissionen tätig gewesen. Wabegu ununterbrochen hat er an der Spitze der Armenverwaltung gestanden, 23 Jahre, bis zu seinem Tode, ist er Vorsitzender der Krankenbaukommission gewesen. Ferner war der Vorordnete in der Schuldeputation, als stellvertretender Stabsbeamter, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Handwerksbank und in der Altersheimdeputation tätig. Seine mannigfache und vielseitige Tätigkeit war geleitet von lauterer Gesinnung, uneigennützigem Wesen, Gewissenhaftigkeit und Treue.

Besonders hat er sich aber die Herzen seiner Mitbürger erworben durch seine feste Freundlichkeit und Lebenswürdigkeit. An ihm bewahrheitete sich das Wort des Psalmisten: Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es füglich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Er erblickte in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit keine Mühsal, sondern für ihn war es ein vornehmtes Recht, sein Stolz und seine Freude. So war er allezeit ein rechtes Vorbild seinen Mitbürgern, ein Vorbild echten Bürgerums. Mit banterfülltem Herzen blickten wir ihm nach und sein Gedächtnis wird von uns stets in Ehren gehalten werden! — Die Versammlung hörte den Nachruf stehend an, was der Vorsitzende nachträglich konstatierte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsteher noch die Mitteilung, daß der Stadtrat Dr. Haack die Geschäfte des Stadtrats Dietrich übernommen hat und an Stelle des ausgeschiedenen Kammlers Eberle der Militärärzter Dr. Hoyer unter den üblichen Bedingungen provisorisch ange stellt worden ist.

Bürgermeister Robbe teilt darauf inbezug auf den vor 14 Tagen gefassten Beschluß: der Magistrat möge im Interesse des Seminarneubaus geeignete Schritte unternehmen, mit, daß wenige Tage danach, am 17. d. Mts., die Zeichnungen und der Kostenanschlag vom Kreisbauinspektor beim Magistrat eingegangen sind. Der Magistrat und die Baudeputation haben das Projekt geprüft und festgestellt, daß das Bauprogramm erfüllt und alles das, was geliefert werden muß, in dem Projekt enthalten ist. Das Hauptgebäude wird, wie Bürgermeister Robbe besonders hervorhebt, in seiner schönen Form eine Zierde unserer Stadt bilden, ohne daß ihm übertriebener Luxus nachgegeben werden kann. Die Ausfertigung, die bei der Prüfung gemacht wurden, beziehen sich auf die Anlage der Arkade in einem Nebengebäude, während der Magistrat diese Arkade in unserm Gebäude, im Hauptgebäude unterbringen will. Dieser bereits einmal abgelehnte Vorschlag soll trotzdem noch einmal gestellt werden. Weiter wird in dem Kostenanschlag, der beinahe 300 000 Mk. vorläuft, moniert, daß für Nebenanlagen, wie Einfriedigung des Grundstücks, Gartenanlagen, Wägenbleiter und kleinere Plasterarbeiten nur 5000 Mk. vorgesehen sind. Diese Summe ist nach Ansicht der Baudeputation ausserordentlich gering und würde eine sichere Ueberschreitung des Kostenanschlages zur Folge haben, da die Kosten für die Nebenanlagen auf 15 bis 20 000 Mk. veranschlagt werden. Ebenso ist das Honorar des Bauleiters nicht in dem Kostenanschlag einbezogen. Der Magistrat hat diese Bedenken dem Herrn Regierungspräsidenten und den zuständigen Instanzen vorgelegt und gebeten, in der Revision genau sich nach dem mit der Stadt abgeschlossenen Vertrage vom 4. April v. J. zu richten, damit eine Ueberschreitung der Baukosten von 300 000 Mk. vermieden wird. Um eine Erhöhung des Kostenanschlages für die Nebenanlagen eintreten zu lassen, müßten event. Ueberrückungen an den Summen für das Hauptgebäude, Wohngebäude und die Turnhalle vorgenommen werden, dies umgehend, da für den ausgenannten Betrag Seminare in Briege und Anklam bereits gebaut worden sind. Weiter betont Bürgermeister Robbe, daß er in der persönlichen Rücksprache noch dringend gebeten habe, die Zeichnungen und den Kostenanschlag sobald wie möglich zu revidieren, damit mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen werden kann.

Der Vorsteher Julius Baege macht weiterhin bekannt, daß vornehmlich im Dezember nur noch eine Sitzung des Kollegiums stattfindet, dagegen aber zur Vorbereitung der Gais eine Reihe von Kommissionen abgeben werden müssen. Hierauf wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

- a) der Hospitalkasse St. Sixt für 1905. Bericht: Stadtrat Baege. Die Kasse verzeichnet eine Einnahme von 1706,35 Mk. und eine Ausgabe von 4891,06 Mk., so daß ein Zuschuß aus der Kammereinnahme von 3184,71 Mk. nötig ist.
- b) Der Kinderbewahranstalt der inneren Stadt für 1905. Bericht: Stadtrat Stadtschreiber. Einnahme 856,03 Mk., Ausgabe 2977,13 Mk. mit hin Zuschuß aus der Kammereinnahme 2121,10 Mk.
- c) Der Handwerksbank für 1906. Bericht: Stadtrat Stadtschreiber. Die Kasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 33 829,26 Mk. ab.
- d) Des Fleischerbureauwärters für 1906. Bericht: Stadtrat Stadtschreiber. Einnahme und Ausgabe schließt ab mit 1217,30 Mk.
- e) Des Bürgervereinsvereins für 1906. Bericht: Stadtrat Stadtschreiber. Die Kasse verzeichnet in Einnahme 3940,04 Mk., in Ausgabe 3937,38 Mk., mit hin Bestand 2,66 Mk.
- f) Der von Städt. Wollersdorffschen Stiftung für 1906. Bericht: Stadtrat Stadtschreiber. Die Einnahme beträgt 14 473,18 Mk., die Ausgabe 12 948,95 Mk., mit hin Bestand 1524,23 Mk.
- g) Des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März

1907. Berichterstatter Stadio. Kräger. Die Rechnung erscheint zum ersten Male und zwar für den kurzen Zeitraum, um sie in die übliche Abrechnungszeit einzuregeln. Während des Jahres (ein Vierteljahr) sind 172 Untersuchungen vorgenommen, die eine Gesamtschuld von 1747 Mk. ergeben haben. Der Ueberschuss beträgt 183,16 Mk. Die Zahl der Untersuchungen hat bisher nur die Hälfte von denen erreicht, die bei der Einrichtung des Amtes in Aussicht genommen waren. Ein für die Stadt bedeutendes Resultat, da nahezu 8000 Mk. für die Einrichtung ausgegeben worden sind. Der Leiter des Amtes hat daraufhin eine summarische Anzeige bei der Regierung erlassen und auf diese Vorstellungen haben nunmehr fast sämtliche Polizeiverwaltungen der zugewiesenen Kreise und Städte die Proben zur Untersuchung eingesandt. Die Widerspruchsfähigkeit einzelner Städte scheint demnach gebrochen, so daß die Stadt keine Sorge für einen ungünstigen Abschluß zu geben braucht.

Auf Antrag sämtlicher Berichterstatter wird die Entlassung der Rechnungen ausgesprochen.

2. Feststellung der Kosten für die Erweiterung des Leitungsgesetzes des Elektrizitätswerkes vom 1. Oktober 1906 bis zum 30. September 1907. Berichterstatter Stadio. Giler. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft hat die Kosten des Ausbaus des Leitungsgesetzes im abgelaufenen Jahre auf 515,03 Mk. festgesetzt. Die Aufstellung ist geprüft und für richtig befunden worden. Die Versammlung erkennt auf Antrag des Berichterstatters die Summe ebenfalls als richtig an.

3. Anstellung einer Aufwarte für das Mesßhäuschen. Berichterstatter Stadio. Meyer. Zur Beaufsichtigung und Reinhaltung der Abortanlagen im Mesßhäuschen ist eine Frau ange stellt, die als Entgelt für die Benutzung eingehenden Beträge und monatlich 14 Mk. von der Stadt erhält. Neuerdings hat sich eine Frau Melle angeboten, die die Beaufsichtigung und Reinigung der Abortanlagen außer für die eingehenden Beträge für monatlich 7 Mk. übernehmen will. Mit diesem Angebot hat sich der Magistrat einverstanden erklärt. Die Versammlung gibt ihre Zustimmung.

4. Ermächtigung einer Anerkennungsgedächtnis. Auf Antrag des Berichterstatters Stadio. Hübel wird die Anerkennungsgedächtnis für Aufstellung eines Gedenksteines hinter den Scheunen an der Raumburgerstraße durch den Dekonomen Raubrich von 5 Mk. auf 2 Mk. ermäßigt. — Schluß der öffentlichen Sitzung 1/7 Uhr.

In der geheimen Sitzung wurde die Magistratsvorlage betr. Erhöhung des Gehalts der Chemikerin Fräulein Rodmann genehmigt.

### Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

§ Crumpa, 25. Nov. Bei der am Freitag abgehaltenen Jagd wurden 130 Hasen und 1 Fuchs geschossen.

§ Braunsdorf, 24. Nov. Der zehnjährige Schulfahrer W. K., der schon einige Jahre bei dem Landwirt M. hier keine landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichtet, fuhr tags vor einigen Tagen aus dem Waldfengel der Scheune auf die harte Tonne hinaus, wo er, aus einer Kopfwunde blutend, bestimmungslos liegen blieb. Erst nach einer Stunde kam er wieder zum Bewusstsein. Der herbeigekommene Arzt konnte nicht feststellen, ob schwere Gehirnerschütterung vorliegt oder nicht.

m. Burgliebenau, 26. Nov. Herr Rittergutsbesitzer Schwarzbürger erlegte auf seiner mit noch anderen Herren gepackten Hochwildjagd in Hohenbusch b. Falkenberg zwei geweihte Hirsche, einen Amsel und einen Rebhuhn. Noch drei Altiere wurden von den übrigen Herren geschossen.

w. Ammendorf, 25. Nov. Am Sonnabend hielt der Lehrerverein Ammendorf und Umgebung seine ordentliche Monatsversammlung ab, die sehr zahlreich besetzt war. Herr Lehrer Schreyer-Rietleben erhaltete Bericht über den Vortrag des Stadtschulrats Seifinger Mannheim, der am 9. d. M. als Gast im Halle'schen Lehrerverein über die „Mannheimer Schulverhältnisse“ referiert hatte. Sodann hielt Lehrer Wensch Halle einen Vortrag über: „Historische Geologie der Umgebung von Halle a. S.“ Der Vortragende zeigte an einer Reihe von selbstgefertigten Hilfsmitteln, die einen Versuch seinerseits darstellen, die geologischen Begriffe, soweit sie für den erdkundlichen Unterricht in Betracht kommen, an den geologischen Verhältnissen unserer Heimat zu erläutern. Der Vortragende errietete für seine interessanten Ausführungen reichen Beifall. In der nächsten Vereins-sitzung, die am 14. Dezember stattfinden soll, wird Lehrer Weyland Radewell über Friedrich Hebbel und seine Dichtungen sprechen.

Q. Maßlau, 25. Nov. Diebe versuchten den Gastwirt Biorge hier um seine Kirmeseneinnahmen zu erleichtern. Durch ein eingeschlagenes Fenster drangen sie in die Gaststube und stahlen den Korb, in dem

Bl. das Geld aufzubewahren pflegt. Bl. hatte aber nur etwa 2 Mark dort liegen lassen und den übrigen Teil der Kirmesenerträge in seine Schlafstube genommen, so daß der Dieb mit der geringen Beute für sein „Arbeit“ vollst nehmen mußte.

§ Scheudig, 25. Nov. Im benachbarten Werlich brachen in der Nacht zum Sonntag Diebe bei einem hiesigen Güterbesitzer ein und erbeuteten sieben Gefäße, die sie an Ort und Stelle abschladeten. Der Besizer, bei einem andern Güterbesitzer einzufragen, wurde durch die Wachsamkeit des Hofwärters vereitelt.

### Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 27. Nov.: Wolkig, teils heiter, milde. — 28. Nov.: Teils heiter, teils bewölkt, milde, Strichregen, windig.

### Vermischtes.

\* (Der deutsche Kronprinz an der Gemsenjagd) Ueber den Jagdausfall des deutschen Kronprinzen in Grünau bei Gmunden wird aus Gmunden berichtet: Der deutsche Kronprinz stieg am Sonntag bei der Gemsenjagd über 1000 Meter hoch. Die Wirtshäuser gestaltete sich am ersten Tage sehr mäßig, da infolge der kühlen Kälte die auf den Bergen liegende Schneedecke fast gefroren war. Der Kronprinz will mindestens fünf Gemsen fassen; er wird voraussichtlich erst am 1. Dezember abreisen. In der Begleitung des Kronprinzen wird versichert, daß gleich nach seiner Rückkehr vom Jagdausfall in Dels in Berlin die Tante seines leibgeborenen Sohnes stattfinden soll.

\* (Eisenbahnkatastrophe in Spanien) Von einem schweren Unfall, den die Eisenbahn getrieben und verunfallt wurden, ist Montag morgen der Barcelona-Balearen-Expreß betroffen worden, wie aus folgendem Telegramm hervorgeht: Madrid, 25. Nov. Aus der Barcelona-Balearen-Expreß heute morgen die Bahnbrücke bei Cambilis (Prov. Tarragona) passierte, brach diese zusammen und ließ zwei Wagen, einen ersten und einen dritten Klasse mit sich in den Abgrund. 15 Passagiere wurden verwundet und 30 verwundet. Es spielten sich in den Wagen erschütternde Schreckensszenen ab.

\* (Mord) Auf einem Grundstück in Sauerwoth bei Reoschlag wurde die 24jährige Wirtshausfrau Anna Ullmann ermordet aufgefunden. Sie hatte auf der linken Seite des Halses eine tiefende Wunde, das Gesicht war vollständig mit Blut bedeckt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß zwischen der Ermordeten und ihrem Mörder ein schwerer Kampf stattgefunden hat.

\* (Der iranzösisch lenbare Militärballon) Ballon „Patrie“) ist nach einem Telegramm aus Verdun vom Sonnabend, nachdem er um 2 Uhr 10 Minuten in Verdun mit einer 2000 Meter Höhe in 35 Minuten passierte, hatte, um 3 Uhr 20 Min. über der Stadt Verdun eingetroffen, wo er vor seiner Landung noch verschiedene Coulouven ausflüßte.

\* (Die eigene Mutter erwürgt) Wie die „Presse Morgenzeln“ meldet, erwürgte der siebenjährige Schreiber Georg Schar in Kempten bei Ramsau seine Mutter, die ihm kein Geld mehr geben wollte, nachdem er in der Gaststube verprügelt hatte. Bei dem Verbrechen, die Leiche zu vergraben, wurde er überführt und verurteilt.

\* (Explosion in einer französischen Weberei) In Reims wurde durch eine gewaltige Explosion eine große Weberei zum größten Teil zerstört. Zahlreiche Arbeiter wurden verwundet oder getötet. Wüsten sind 2 Arbeiter tot unter den Trümmern hervorgerissen worden. 500 Arbeiter wurden durch die Katastrophe brüchig.

\* (Hopsabnehmer) In Bamberg trifft ein Hopsabnehmer sein Unwesen. Der Unbekannte schneidet nicht nur den Mädchen am heiligsten Tage die Hüfte ab, sondern erbeutet auch die Heide ihrer Schwelme.

\* (Zusammenstoß zweier Güterzüge) Auf dem Bahnhof von Gera ereignete sich ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Ein Heizer wurde schwer verletzt, 17 Wagen wurden zerstört.

\* (Mordveruch gegen den Chemann) Ein düstres Ehepaar hat sich am Totensonntag in Berlin abgehängt. Die 25 Jahre alte Ehefrau Anna des Tischlers Emil Hermann brachte ihrem Manne drei Schüsse an einem Abend bei, in das S. hinterlegt in das Brautbett eingeschleift werden mußte. Geprüffelten haben die Veranlassung zu der Tragödie gegeben. Frau S. wurde in ihrer Wohnung verhaftet.

\* (Ein Knabe erschossen) In Bad Zinnau (Hohenollern) wurde Sonntag nachmittag ein 3-jähriger Knabe an dem Spielplatz durch einen Schuß in die Brust getötet. Der den Schuß abgegeben hat, ist noch nicht ermittelt.

\* (Zur Erklärung eines Denkmals für Alfred Nau.) den jüngstverstorbenen Direktor der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Karlsruhe, ergab loeben ein Aufruf von Seiten der Vorstände der Deutschen Turnerschaft, des Badischen Turnlehrervereins und des Deutschen Turnlehrervereins, das Denkmal soll in Stein und Erz in Karlsruhe, der Stätte seines reichen Lebenswerkes, errichtet werden.

\* (Schiffskollision) Bei Cartagena stieß der italienische Dampfer „Helvetia“ mit dem belgischen Dampfer „Kap Negro“ zusammen. Die „Helvetia“ sank; drei Mann der Besatzung und ein Passagier sind ertrunken.

\* (Wassentenderlage im Hause eines sozialdemokratischen Stadtvorordneten) In dem im Norden Berlins gelegenen Hause des Berliner sozialdemokratischen Stadtvorordneten Kerken wurde Montag vormittag die Wassentenderlage der russischen Sozialdemokratie entdekt. Anger einem Abwechslung voll durchschritten und Papieren wurde eine Röhre mit Karbolsäure und 3000 hochgeschätzten Hochgeschwindigkeitstrassen befüllt. Außerdem wurde in dem Räume ein elektrischer Motor entdeckt, der dazu dient, Apparate zu füllen, um elektrische Fernstrahlen zum Sprengen von Eisenbahnschienen und Gebäuden in Tätigkeit zu setzen. Ineressant waren mehrere kleine Drahtgefäße in Form von Bomben, die um den Körper gebunden werden und es möglich machen sollen, unter der Kleidung Waffen und Druckschrauben über die Straße zu schießen. Der Mann, in dem sich das Lager befand, war ein leeres Zimmer im Hochparterre des Obergebäudes. Es stieß mit der einen Seite an das

Platzzimmer der Berlinerischen Gastwirtschaft an. Nach dem Hausflur zu war es durch eine Doppeltür verschlossen.

\* (Tod in den Flammen) In Newyork fand in einem von Italienern bewohnten Weiskauf ein Brand aus, bei dem 13 Personen verbrannten und viele verletzt wurden.

\* (Im Nebel überfahren) Während des letzten Nebels wurde in der Nähe Goldrod bei Wehr der Gütermann Ray und sein 9-jähriger Enkel, die sich auf einem Aufstiegen befanden, vom Zuge überfahren und getötet.

\* (Schuß zweier Matrosen von Helgoland) Die Matrosen-Müller'schen Bild und Winkelmann hatten in der Nacht zum Freitag, in einem kleinen Boot Helgoland verlassen. Obgleich die Wirtshäuser sofort durch ein Bootboot, einen Wachmann und mehrere Torpedoboote verfolgt wurden, gelang es wegen des dichten Nebels nicht, ihrer habhaft zu werden. Erst Freitag sind die Anstreifer von dem Küster „Edelweiss“, 20 Meilen nordwestlich von Helgoland, aufgenommen und wohlbehalten wieder in Helgoland gelandet worden. Sie werden sich demnach wegen Fahnenflucht vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben.

\* (Große Feuerung) aller Lebensmittel herrscht gegenwärtig in Jerusalem. Von dort wird gemeldet: Die Lage der Armen ist sehr kritisch, sofortige penemäre Hilfe ist unumgänglich notwendig, Sendung von Getreide und Wehl ist von allem Wichtigsten.

\* (Ueber einen bemerkenswerten Automobilunfall) wird aus London gemeldet: Ein Automobil, das von dem General Sir Henry Rawlinson geführt wurde, stieß Sonntag bei der Wegkreuzung in der Nähe von Westminster mit einem Motorwagen zusammen, an dem der Generalmajor Sir Henry Colville saß. Colville erlitt schwere Kopfverletzungen und einen Beinbruch und wurde in bewohnten Hause in das nächste Hospital gebracht, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

\* (Von Wilderern schwer verwundet) In der Umgebung der Wäldchen bei Berlin wurde der Polizeiarbeiter Köhn von Wilderern im Gesicht und am Körper durch Schrotkugeln schwer verwundet; es mußte ihm in einem Krankenhaus ein Beinbruch angelegt werden. Der Verwundete und mehreren Verletzten, die die Wäldchen sofort absuchten, gelang es nicht, der Wilderer habhaft zu werden.

### Neueste Nachrichten.

London, 26. Nov. Die Gebrüder Wright haben ihre Aeroplane, deren Flugsicherheit wieder in geheimnisvolles Dunkel von ihnen gehüllt wurde, der amerikanischen Regierung verkauft. Die dafür gezahlte Summe ist unbekannt.

London, 26. Nov. Aus New-York wird telegraphisch: Aus noch unauflöslicher Ursache brach in Cincinnati in dem Warenhaus von William Winkler eine furchtbare Panik aus, der etwa 30 Frauen zum Opfer gefallen sind.

Edinburg, 26. Nov. Hier ist ein Friedensrichter, der Stiefsohn des Staatssekretärs für Indien, Morley, zu 10 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls von 260 000 Pfund verurteilt worden.

Petersburg, 26. Nov. Eine zwanzig Mann starke Räuberbande überfiel das Kloster Krivopetski bei Pskow, verurteilte zwei und tötete sechs Personen, von denen eine vom Wochenschnitt heruntergestürzt wurde. Drei Räuber wurden verhaftet, einer von einer Bombe, die er bei sich trug, verurteilt.

Samarland, 26. Nov. Der Sonderberichterstatter der Petersburger Telegraphen-Agentur ist aus Karatag, wo er am 15. d. M. eingetroffen war, zurückgekehrt und berichtet: Sämtliche 1200 Häuser der Stadt wurden durch das Erdbeben zerstört. Von den 4000 Einwohnern haben sich 200 wieder eingefunden, die übrigen sind umgekommen. Die Durchsichtigung der Trümmer wird durch die schlechten Witterungsverhältnisse, Schnee und Kälte erschwert. Der Berg Karatag kam nicht ins Gelingen, wie zuerst berichtet wurde, aber die Stadt wurde mit einer Masse von Steinen überflutet. In der Umgebung der Stadt wurden 27 Wohnhäuser zerstört.

Tatta-Marnia, 26. Nov. Die französischen Truppen hatten vorgestern und gestern schwere Kämpfe mit den Truppen der Araber zu bestehen, die 10 000 Mann stark im Felde standen. Die Verluste der Franzosen betragen 8 Mann, darunter 1 Offizier, die der Araber 1200 tote. Die Kämpfe dauern fort, obwohl sich die geschlagenen Araber zurückzogen.

Washington, 25. Nov. Die Kommission für das Bewaffnungs- und Beschaffungswesen bewilligte die Mittel für die Beschaffung eines oder mehrerer lenkbare Luftschiffe, sowie für den Ankauf einer drahtlosen Telephonanlage durch den Chef des Signalwesens der Armee.

### Viehmarkt.

Kelzig, 25. Nov. Bericht über den Sachschadensmarkt auf dem hiesigen Viehsteig zu Kelzig. Anträge: 546 Rinder, und zwar 177 Ochsen, 31 Kalben, 287 Kühe, 103 Bullen; 288 Küllber; 805 Stüd Schafvieh; 2436 Schweine, und zwar 2436 deutsche, zur 4075 Tiere. Preise: Ochsen, I. 86, II. 80, III. 71, IV. —. Rind. für 50 kg Schlachtkg. Kalben und Kühe: I. 79, II. 78, III. 70, IV. 60, V. 50 Rind. für 50 kg Schlachtkg.; Bullen: I. 76, II. 70, III. 63 Rind. für 50 kg Schlachtkg.; Küllber: I. 68, II. 48, III. 32, IV. —. Rind. für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 44, II. 41, III. 32 Rind. für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 62, II. 59, III. 54, IV. 52 bis 58 Rind. für 50 kg Schlachtkg. Verkauf: 510 Rinder, und zwar: 157 Ochsen, 28 Kalben, 125 Kühe, 100 Bullen, 287 Küllber, 616 Schafe, 3855 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Küllber und Schafe langsam, Schweine mittelmäßig.

Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1907, vormittags. die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 5th class, including winning numbers and prize amounts.

Ziehung 5. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1907, nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 5th class, including winning numbers and prize amounts.

Ziehung 4. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1907, vormittags. die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class, including winning numbers and prize amounts.

Ziehung 4. Klasse 217. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. November 1907, nachmittags. Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery numbers for the 4th class, including winning numbers and prize amounts.

Advertisement for 'Kinderfühle, Rinderfühle, Rindertüchle' by C. Rich. Ritter, featuring a crown logo and text about children's products.

Advertisement for 'Die weltberühmte Harmoniums' by C. Rich. Ritter, highlighting the quality and variety of harmonium instruments.

Advertisement for 'Parfüm der Königlich' by C. Rich. Ritter, featuring a crown logo and listing various perfume products.

Advertisement for 'Pelerinen, Gamaschen, Winter-Joppen' by Theodor Freytag, promoting winter clothing and accessories.

Advertisement for 'Die schönsten Frisuren' by Otto Stiebritz, featuring a portrait of a woman and text about hair styling.

Advertisement for 'Pferdedecken' by Otto Stiebritz, promoting horse blankets and related equestrian products.

Advertisement for 'Kinder-Nähmaschinen' by H. Kundt, advertising sewing machines for children and adults.

Advertisement for 'Holzschneid' by H. Kundt, featuring a portrait of a man and text about woodcutting services.

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljahr 6. Halbjahr 12. Ganzjahr 24. ...

Wöchentliche Gratisbeilagen: 8seit. illustr. Sonntagsblatt mit 14tägiger Modebeilage. 4seit. landwirtsch. u. handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für 6 einsp. Zeilensätze oder deren Raum 1. Stadt u. Kreis Merseburg 10 Pf. ...

Nr. 278.

Mittwoch den 27. November 1907.

34. Jahrg.

Das Reichsvereinsgesetz.

Das am Montag im Reichstage verteilte Reichsvereinsgesetz ist von den freisinnigen Parteien mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Unstreifig das Beste an der Vorlage ist der § 1, der kurz und bündig verhandelt: "Alle Reichsangehörigen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafrecht nicht zuwiderlaufen, Vereine zu bilden und sich zu versammeln."

Bei den Frauen wird auf die erhebliche Steigerung der Teilnahme an öffentlichen Angelegenheiten, an ihrer Betätigung in Handel, Gewerbe und Industrie hingewiesen und es für "zeitgemäß" erachtet, den Frauen die Möglichkeit zu geben, in Vereinen und Versammlungen politische Fragen zu erörtern.

Der § 2, wonach nur ein Verzeichnis der Mitglieder des Vorstandes des Vereins der Volkshilfsbehörde einzureichen ist. Es fällt demnach die schärfste Bestimmung, daß alle Mitglieder und alle Veränderungen des Mitgliederbestandes angezeigt werden sollen. Doch hätte in dieser Beziehung noch weiter gegangen und auch auf das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder verzichtet werden können.

Der § 3, der den Polizeibeamten die Befugnis geben soll, von den Versammlungsteilnehmern die Ausföhrung der Versammlung zu führen. Ein Verbot der Versammlung zu führen. Ein Verbot der Versammlung zu führen. Ein Verbot der Versammlung zu führen.

nicht bereit sein, auf den Boden dieser sehr bedenklichen Vorschläge zu treten. Man könnte vielleicht für fremdsprachige Versammlungen praktische Sonderbestimmungen treffen, um der Verwaltung ihre Aufgabe zu erleichtern. Weiter zu gehen, ist aber dem Liberalismus nicht anzuzuhlen.

Auch der § 16, der die Koalition ländlicher Arbeiter und Diensthöten nach wie vor in Preußen unmöglich machen soll, ist für die freisinnigen Parteien ein starker Stein des Anstoßes.

Das Reichsvereinsgesetz beharrt in den hier bemängelten Punkten geblühlicher Beratung und Umarbeitung, wenn es für die freisinnigen Parteien in seiner Totalität annehmbar werden soll.

Das Börsegesetz.

Aus parlamentarischen Kreisen erhalten wir folgende Zuschrift: Die Grundzüge der Novelle zum Börsegesetz sind für den Effektenhandel die folgenden: Aufhebung des Verbots des Terminhandels in Bergwerks- und Industrie-Aktien, Beseitigung des verungünstigten Börsenintermediärs, Termingeschäfte zwischen Kollanten, gegenwärtigen und künftigen Börsenmitgliedern, mit Ausländern sollen rechtswirksam sein, darüber hinaus aber sollen Geschäfte der Kollanten mit solchen Personen insoweit rechtswirksam sein, als bestellte Händler für derartige Geschäfte haften sollen. Daneben soll das effektiv abgewickelte Geschäft als von Anfang an rechtsgültig angesehen werden.

Es muß anerkannt werden, daß unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse diese Bestimmungen die schimmlichen Schwächen des Börsegesetzes auf dem Gebiete des Effektenhandels beseitigen. Es werden zwar die unglücklichen juristischen Konstruktionen des Börsegesetzes über ungültigen Effekten, insbesondere in Goldaktien und Amerikanern, und endlich die Folgen der durch das Börsegesetz mitbedingten Geldverknappung und Geldsteuerung werden sich, wenn überhaupt, nur in sehr langen Jahren wieder beseitigen lassen. Das deutsche Wirtschaftslieben wird daran noch lange zu tragen haben.

Was für diesen Teil der Novelle, die übrigens im Gegensatz zu früheren Vorschlägen auf diesem Gebiete juristisch klar und bestimmt gefaßt ist, das Urteil "erträglich" gelten, so ist die Produktendbörse sehr viel schmerzlicher behandelt. Die Reichsregierung sieht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß sich das Verbot des Terminhandels in Getreide- und Mehlgeschäften nicht aufheben lassen soll, sondern für einen bestimmten Personenkreis — Großhändler, Produzenten und Verbraucher — und für bestimmte Geschäfte. Hier liegt Anlaß zu ernstlichen Bedenken vor, denn der Händler an der Börse wird nur schwer beurteilen können, ob das Geschäft oder der Gegenstand zu den "erlaubten" gehört oder nicht.

Bei der Behandlung der ganzen Angelegenheit wird man noch einmal mit aller Energie das Bedürfnis des ganzen Terminhandelsverkehrs beleuchten müssen, denn man wird schließlich aber annehmen müssen, was eine wirkliche Relaxation gegenüber dem bisherigen unerträglichen Zustande bedeutet. Nur eins müssen wir hervorheben: eine Reform des Börsegesetzes, selbst in dem — hier keineswegs unerwünschten — Umfange, wie wir sie immer verlangt haben, ist keine Konzession an den Liberalismus, sondern sie ist ein Schritt zum Fortschritt der Staatsnotwendigkeit, ein für das Wirtschaftslieben und für das gesamte Wirtschaftslieben der Nation unheilvolles Gesetz zu reformieren.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Aus Anlaß des 50. Todestages des Feldmarschalls Grafen Radetzky fand am Sonntag in Wien eine Feier statt, an der u. a. Erzherzog Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers, mehrere Minister, die Generalität sowie die Radetzky-Beirater teilnahmen. — Wegen der hohen Lebensmittelpreise hielten am

Sonntag in Brinn etwa vier bis fünftausend Personen eine Protestversammlung ab, in der sozialdemokratische Führer Ansprachen hielten. Hieran schloß sich ein Umzug durch die Straßen der Stadt. Eine gleiche Kundgebung sollte am Sonnabend auch in Wien stattgefunden.

Frankreich. Die französische Deputiertenkammer hat am Montag das Budget für Post- und Telegraphenwesen bewilligt. — Wegen Vaterlandsverrat soll sich in Paris der Verwaltungsoffizier d. R. Berton verteidigen. Er wurde Sonnabend nachmittag dem Abvokaten Chappuis, welcher ihn dieses Verbrechen beschuldiget hat, gegenübergestellt. Berton beteuert lebensschuldig seine Unschuld.

Belgien. Der neue Skandal im belgischen Königshaus wird jetzt abgehandelt. Wie der "Frank Kurier" mitteilt, ist das Gerücht über die bevorstehende Trennung des belgischen Prinzenpaars Albert nach Eundigung an zukünftiger Stelle falsch. Die Prinzessin sei nach einer Einbindung schwer an den inneren Organen erkrankt, worunter ihr sublethales Defizien stark gelitten habe. Der Zustand sei jetzt in langwieriger Besserung. Sie wolle gegenwärtig in Bad Kreuth bei ihren Eltern, wo auch ihr Gemahl ist.

Rußland. Die russische Duma verhandelte in ihrer Sitzung am Sonnabend lebhaft über die Zusammenfassung der Kommissionen. Die entsprechenden Vorschläge der Duma wurden angenommen. Die Verhandlung über die Ergebnisbestimmungen an den Kaiser ist auf Dienstag vertagt worden. In die Kommission zur Redaktion der Antwortadresse wurden nach der "Neuen Fr. Presse" 6 Mitglieder der Rechten, 6 Liberale und 6 Oppositionelle gewählt. Ob die Antwortadresse einen konstitutionellfreundlichen, konfliktlosfeindlichen oder farblosen Charakter erhält, wird also von den Dumaabgeordneten abhängen. — Der Justizminister forderte einer Klärung zufolge vom Präsidenten der Duma die Aufschlüsselung des Kabinettsabgeordneten Koljubakins (Petersburg), gegen den ein gerichtliches Verfahren wegen einer im Jahre 1906 in Samara gehaltenen Rede eingeleitet ist. — Die Untersuchung über die Kauterei des Mineralbailons am 29. Oktober und mehrere Torpedoboots am 30. Oktober ergab Schuldbeweise für 198 Unteroffiziere des Mineralbailons, dreier Torpedoboots, des Kreuzers "Aster" und der 15. Kompanie des fließlichen Geschwaders.

England. Der Gesundheitszustand des englischen Ministerpräsidenten Campbell-Bannerman soll nach den neuesten Meldungen aus London recht unglücklich sein. Es heißt, er habe einen leichten Schlaganfall gehabt.

Spanien. In der spanischen Kammer erklärte bei der Erörterung der Morinozialfrage der Marineminister, es sei unumgänglich, das Marinebudget dauernd um 25 Millionen Pesetas zu erhöhen, um die Flotte wieder instand zu setzen.

Türkei. Die Ernennung des türkischen Botschafters in Berlin Tewfik Pascha zum Marschall wird amtlich bekannt gegeben. — Zum Walli und Militär-Kommandanten von Stutart und Albanien ist der Divisionsgeneral Ismail Pascha ernannt worden.

Englisch-Indien. Von dem indischen Stamm der Afridis wurden bei einer Streifpatrouille in der Nacht vom 20. auf den 21. November bei Dura in der Nähe von Peshawar drei Militärpolizisten erschossen. — Die Schaffner der Eisenbahnlinie Bengalen-Ragpur sind am Sonntag, wie befürchtet wurde, in den Aufstand getreten, sie haben jedoch am Montag bereits die Arbeit wieder aufgenommen. Auch die Aufständigen in Afansol haben sich mit der ihnen vorgeschlagenen Verhandlung einverstanden erklärt. — Die bengalische Handelskammer beschloß, an die Regierung mit dem Gesuchen heranzutreten, sie möge die Einsetzung eines Schiedsgerichtshofes ähnlich denen, die in England eingerichtet worden sollen, an-

